

323 Kleiner, bauchiger Deckelkrug aus alpenländischer Fayence, 18. J. . . . .	10	403 Pokal aus farblosem Glas, Böhmen, Anf. 18. J. . . . .	25
324 Walzenförmiger Henkelkrug aus süddeutscher Fayence, um 1770 . . . . .	28	404 Nabelflasche aus grünem Glas, 16. J. . . . .	15
325 Zweihenkelige Deckelerrine aus alpenländischer Fayence, 18. J. . . . .	28	405 Nabelflasche aus blauem Glas, wahrscheinl. Tirol 16. J. . . . .	15
326 Eckiger Teeflakon aus einer Frittenmasse, um 1720 . . . . .	80	<b>Waffen.</b>	
327 Henkelloser Schokoladbecher mit Galerietasse aus Wiener Porzellan, Du Paquier, um 1725 . . . . .	35	409 Geschlossener Reiterhelm, um 1550 . . . . .	80
328 Teekanne aus Wiener Porzellan, um 1750 . . . . .	70	410 Galanteriedegen. Gefäß mit Silber inkrustiert, 18. J. . . . .	20
329 Bauchige Kaffeekanne aus Wiener Porzellan, um 1760 . . . . .	20	411 Reiterhandpauke aus Eisen geätzt. Türkisch, 18. J. . . . .	38
331 Weibbrunnkessel aus gebranntem Hafnerton, alpenländisch, um 1760 . . . . .	45	413 Komplette Rüstung, um 1570 . . . . .	3200
332 Unbemalte Figur aus Wiener Porzellan, 18. J. . . . .	13	<b>Einrichtungsgegenstände, Beleuchtungskörper.</b>	
333 Großer, grün glasierter Kachel aus Hafnerton, von einem süddeutschen Ofen, um 1620 . . . . .	120	421 Achtseitige Tischuhr aus Bronze, 17. J. . . . .	190
335 Tasse, Paris, um 1835 . . . . .	28	431 Zwei Armstühle aus politiertem Mahagoniholz, Norddeutsch, um 1810 . . . . .	200
336 Kavalier als St.-Jakob-Pilger mit Mantel, Wien, um 1760 . . . . .	110	432 Kleine, rechteckige Truhe aus Nußholz, um 1700 . . . . .	120
337 Enghalskrug aus Nürnberger Fayence, um 1700 . . . . .	65	436 Kästchen mit Laden, um 1700 . . . . .	150
338 Kleiner Enghalskrug, um 1700 . . . . .	35	<b>Japonika.</b>	
339 Kleiner Melonenkrug aus Frankfurter Fayence, 1680 . . . . .	45	441 Chinesischer Silberfiligran-Prunkteller . . . . .	150
345 Wasserblase aus Hafnersteinzeug, alpenl., Mitte 17. J. . . . .	25	422 Zwei japan. Dekorationsteller, 19. J. . . . .	280
350 Mittelteile aus Ofenkacheln, 17. J. . . . .	40	447 Japan. Holznetsuke in Form einer Maskenkassette . . . . .	65
351 Teil einer Ofenkachel mit einer Darstellung Kaiser Leopolds I. Oberöstr., Anf. 18. J. . . . .	10	448 Drei Stück, Kagamibutaform . . . . .	25
352 Runder Schlußstein aus gebranntem Ton mit dem Wappen der Stadt Hall, Mitte 17. J. . . . .	28	450 Bauer mit Kampfhahn und Shoki, der einen Teufel erwischt hat (zwei Stück) . . . . .	30
<b>Textilien.</b>		451 Knabe mit Sack des Hotai, Holznetzke . . . . .	30
356 Altardecke aus hellrotem Seidenbrokat, 18. J. . . . .	50	453 Japan. Schreibzeug . . . . .	60
358 Altardecke aus rotem Seidendamast, 18. J. . . . .	60	455 Japan. Goldlackinro . . . . .	50
<b>Kleinplastiken aus Bronze, Holz, Elfenbein etc.</b>		456 Japan. Holzinro in Gestalt einer Schildkröte . . . . .	100
365 Holzfigur, Oberteil eines Barockengels, um 1700 . . . . .	100	460 Japan. Goldlackinro . . . . .	80
366 Kruzifix, italienisch, 15. J. . . . .	140	461 Desgleichen . . . . .	80
369 Venus den Amor säugend, Elfenbein, um 1820 . . . . .	220	462 Japan. Inro aus einer Bambuswurzel . . . . .	90
381 Die vier Jahreszeiten, Porzellanmodelle . . . . .	35	463 Japan. Goldlackinro . . . . .	60
383 Hirte und Hirtin am Brunnen, Holzmodell, wohl für Wien, Ende 18. J. . . . .	30	464 Desgleichen . . . . .	80
384 Kleine Elfenbeinplastik, Totenkopf in Kapsel, spanisch, Anf. 18. J. . . . .	25	465 Japan. Antimon-Dekorationsteller . . . . .	20
385 Reliefhalffigur des Christus als Schmerzensmann in Elfenbein geschnitten, süddeutsch, 18. J. . . . .	100	469 Chinesischer Celadonteller, um 1600 . . . . .	65
386 Profilkopf des Kaisers Vespasianus, Italien, 17. J. . . . .	35	470 Chinesische, gelbe Porzellankume . . . . .	40
<b>Glas.</b>		484 Chinesisches Lapislazuli-Snouffbottle . . . . .	50
387 Großes Service aus mattem Glas . . . . .	140	485 Drei Heianscho Tsuba, Eisen . . . . .	30
389 Runder, geschweiffter Becher aus farblosem Glas. Montierung Augsburg, 18. J. . . . .	250	487 Japan. Schwarzlackkassette . . . . .	40
392 Fragment einer Glasscheibe, Köln, 1540 . . . . .	45	488 Drei Teuba, Kupfer . . . . .	40
393 Fußloser, konischer Walzenbecher, Böhmen, um 1700 . . . . .	25	489 Desgleichen . . . . .	65
394 Weites, trichterförmiges Glas, Potsdam, Ende 18. J. . . . .	75	490 Shungan, Farbenholzschnitt, um 1800 . . . . .	40
396 Henkelkrug mit Glasdeckel, 1762 . . . . .	38	491 Zwei Farbenholzschnitte, um 1800 . . . . .	38
402 Deckelpokal aus farblosem Glas, Böhmen, um 1700 . . . . .	40	492 Tsuba in Goldbronze, 18. J. . . . .	50
		493 Utamari, Farbenholzschnitt . . . . .	110
		494 Tsuba in Bronze, 18. J. . . . .	85
		495 Toyonobu, Farbenholzschnitt . . . . .	60
		496 Shunyei, Farbenholzschnitt . . . . .	60
		497 Koriusai, Farbenholzschnitt . . . . .	60
		498 Tsuba, Eisen, 18. J. . . . .	60
		499 Zwei Henkeltassen, China, für Europa gemalt, 18. J. . . . .	10
		503 Zwei Tsuba, Eisen und Silber, sign. 17. und 18. J. . . . .	30
		504 Zwei chinesische Kanton-Porzellanvasen . . . . .	50
		505 Eine, desgleichen . . . . .	50
		506 Chinesische Famille-Verte-Porzellanteller, 17. J. . . . .	50

## Autographenauktion in Berlin.

Am 20. Juni bringen Hellmut Meyer & Ernst in Berlin eine Sammlung von Autographen zur Auflösung, in der die deutschen Klassiker besonders gut vertreten sind.

Goethe erscheint u. a. mit einem Brief, der in der Sophien-Ausgabe fehlt und daher als unbekannt gelten darf; er ist an Chr. Boie in Göttingen gerichtet, dem er den „Götz“ übersandt hatte. Dazu schreibt Goethe: „Der Anteil, den Sie an meinem Schauspiel nehmen, ist mir sehr wert. Ich arbeite jetzt so in mich und für mich, daß michs überrascht, wenn andere mit mir so stark übereinfühlen.“ Wenn Freunde von Boie sich für den Götz interessieren, so möge dieser eine Liste anlegen. Goethe will ihm auch gern eine Partie Exemplare des Buches schicken, denn „ich habe die Unannehmlichkeit, daß ich das Ding vertreiben muß, unterdessen das Merck weg ist, aber was will ich machen. Ich fürchte, wenn ich nichts dazu tue, stirbt mir der ganze Verlag am Schlag.“ Unter den Albumblättern von Goethe finden wir die Zeilen:

„Verwirrtes Wogen unverständiger Menge,  
Von allen Träumen ist's der schwerste Traum!“

Das höchsttaxierte Stück der Versteigerung ist eine bisher als verschollen geltende Handschrift

Fichtes zu seinem ersten Werke „Versuch einer Kritik aller Offenbarung“, in Königsberg im Juli und August niedergeschrieben. Eine andere Handschrift zu seinem Werke ist bisher nicht bekanntgeworden. Fichte hat das Manuskript nach der Angabe auf der Titelseite am 18. August abgeschlossen; er schickte es noch am gleichen Tage an Kant, der ihm seine Anerkennung und Förderung zuteil werden ließ.

Eine große Reihe von Materialien bringt die Versteigerung für die Kenntnis Theodor Fontanes. Da ist zum Beispiel seine älteste Schriftprobe, ein Schulheft, in das er mit etwa 11 Jahren in seiner Swinemünder Schulzeit allerhand Aufsätze aus der vaterländischen Geschichte gesammelt hat. Eine Nachschrift besagt: „Theodor Fontane hat es ausgeschrieben ganz allein, es ist gewiß wahr, Ihr könnt es mir glauben, er ist ein ehrlicher Neuruppiner.“ Dann liest man seinen ältesten erhaltenen Brief, auch noch aus der Schulzeit, an die Mutter. Und zum Geburtstage schreibt er ihr einmal: „Mütter haben das Vorrecht, die Klagelieder sämtlicher Kinder anhören zu müssen.“ In einem anderen Brief an die Mutter heißt es: „Was sind unsere Grundfehler, immer vorausgesetzt, daß wir nicht von Natur böse sind? Wir sind faul, bequem, begierig,